



Gemeindebrief

Dezember 2022 bis März 2023 (1)



*Jahreslosung
2023*

*Du bist ein Gott,
der mich sieht.*

Genesis 16, 13



Das Licht bleibt aus in diesem Winter

Weihnachtsbeleuchtungen, angestrahlte Kirchen und Rathäuser – all das wird wohl ausgeschaltet sein. Energiekrise – Sparen ist angesagt! Die Politikerinnen und Politiker stimmen uns auf einen harten Winter ein. Einen Kriegswinter. Der erste in Europa seit langem. Wir sparen bei Strom und Heizung, in der Ukraine sehen die Menschen weit Schlimmerem entgegen.

Ein dunkler Advent. Nicht der erste. In den Wirren des Dreißigjährigen Krieges dichtet der Jesuitenpater Friedrich Spee ein Adventslied. „O Heiland rei die Himmel auf“ heißt es (EG 7). Es ist ein Klagegebet in grausamer Zeit: „Herab, herab vom Sternenlauf“ soll einer kommen, der Rettung bringt und Frieden.

Als Friedrich Spee diese Worte dichtete, war er mitten im

Inhalt:	Seite
An(ge)dacht	..... 2
Aus dem Presbyterium	..... 4
Kirche	..... 5
Schwerpunktthema	..... 9
Kasualien	..... 12
Unsere Gottesdienste	..... 14
Gruppen und Kreise	..... 16
Kirchenmusik	..... 18
Nachlese	..... 20
Menschen unserer Gemeinde	..... 21
Glosse	..... 24
Diakonie	..... 26
Förderverein	..... 27

IMPRESSUM

Herausgeber

Prot. Kirchengemeinde Kandel

Redaktion:

Dr. Arne Dembek (v.i.S.d.P.), Wolfgang Heilmann, Manuela Krumm, Liane Zechiel

Bildmaterial:

Gemeindebriefmagazin,

J. Baum, A. Dembek, W. Heilmann,

K. Mellenthien, E. Zechiel,

privat/honorarfrei

Logo: Klaus Zahneisen(grafiz),

Layout: Liane Zechiel

Der Gemeindebrief

erscheint 3x/Jahr. Er wird in alle

Haushalte verteilt und liegt in der Kirche und im Gemeindezentrum aus.

Sollten Sie keinen Gemeindebrief wünschen, geben Sie uns bitte über das Gemeindebüro Bescheid.

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief:

03. März 2023

AN(GE)DACHT

Elend, half als Beichtvater Frauen, die als Hexen verfolgt wurden, war Seelsorger von Kriegsflüchtlingen und Pestkranken.

„Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt?“ dichtet er, „O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal!“

Die Jammertäler der Welt sind uns in diesem Winter sehr nahe gerückt. Und der Wunsch ist groß, dass einer kommt, der den Himmel aufreißt und Frieden und Gerechtigkeit auf die Erde bringt.

Den „Heiland“ nennt ihn Friedrich Spee: Einer, der Schmerzen heilt. Einer, der neuen Mut schenkt und

Hoffnung. Einer, der in all dem Jammer sagt: Trotzdem!

Friedrich Spee hat ein Lied geschrieben für einen dunklen Advent. Eine Zeit, in der wir darauf warten, dass wieder etwas heil wird in der Welt.

Warten scheint wenig zu sein, doch:

Wer wartet, hat noch nicht aufgegeben. Wer wartet, ist noch bereit, sich einzusetzen. Wer wartet, hat noch Hoffnung.

Die Hoffnung vielleicht, dass wir auch im Jammertal, auch in einem dunklen Advent nicht allein sind.

Gott ist mit uns.

Ihr Pfarrer Arne Dembek



Friedrich Spee
CC BY-SA 3.0

Die Evangelische Kirche der Pfalz will die finanzielle Belastung durch ihre Gebäude bis 2030 um mindestens 30 Prozent senken. Ein entsprechendes Gesetz hat die Landessynode im Mai beschlossen. Die Reduktion des Gebäudeunterhalts soll im gleichen Zeitraum einhergehen mit einer Senkung der Treibhausgas-Emissionen der kirchlichen Gebäude um 90 %.

In den vergangenen 30 Jahren hat unsere Landeskirche mehr als 35 % ihrer Mitglieder verloren. Zwar wurde der Personalstand dieser Entwicklung immer wieder angepasst, die Zahl der Gebäude ist in diesem Zeitraum aber fast unverändert geblieben.

Das führt dazu, dass Kirchengemeinden den größten Teil ihres Geldes für den Unterhalt ihrer Gebäude aufbringen müssen. In Zeiten zurückgehender finanzieller Mittel und steigender Kosten kann das nicht dauerhaft so bleiben, sonst stehen viele Gemeinden irgendwann vor dem finanziellen Aus.

Für das Projekt „Gebäude 2030“ sollen die Kirchenbezirke nun jeweils ein Projektteam bilden. Das Team unterstützt die Kirchengemeinden, liefert Informationen und moderiert Prozesse. Die eigentliche Arbeit aber müssen die Kirchengemeinden selbst erledigen.

Allerdings nicht alleine, denn es ist vorgesehen, dass sich die Gemeinden einer Kooperationsregion zusammenschließen und gemeinsam über die Zukunft ihrer Gebäude nachdenken.

Am Ende soll es drei Kategorien von Gebäuden geben. Zunächst die Gebäude, die auch nach 2030 für die kirchliche Arbeit genutzt werden. Nur sie werden langfristig mit kirchlichen Mitteln baulich erhalten. Eine zweite Kategorie umfasst Gebäude, die nur noch befristet oder eingeschränkt der kirchlichen Arbeit dienen. Hier wird aus Mitteln der Kirche nur noch die Verkehrssicherheit finanziert. Gebäude, die nach Ende des Projekts nicht mehr für die kirchliche Arbeit genutzt werden, erhalten kein Geld mehr für den Bauunterhalt.

Als Kandler Kirchengemeinde werden wir mit den Kirchengemeinden Erlenbach und Jockgrim darüber sprechen, welche Gebäude es zukünftig für die kirchliche Arbeit in der Region noch braucht.

Durch den Verkauf des Hauses Am Plätzel hat unsere Kirchengemeinde hier ihre „Hausaufgaben“ schon weitgehend erledigt. Doch es ist auch für uns wichtig, dass wir in der Region gute und zukunftsfähige Lösungen finden.

Pfarrer Dr. Arne Dembek



Konfi-Herbstfreizeit auf dem Hahnenhof

Vom 17. bis zum 20. Oktober waren wir, die Konfirmandengruppe 2023, für vier Tage auf dem Hahnenhof bei Oberschlettenbach auf Freizeit.

Dort haben wir unter anderem den Gottesdienst „ChurchNight“ am 30. Oktober vorbereitet. Dafür haben wir Lieder gelernt, uns Predigten ausgedacht und kleine Kerzen gegossen.

Am Abend waren wir entweder draußen am Lagerfeuer oder drinnen und haben Gemeinschaftsspiele gespielt, danach haben wir immer eine kleine Andacht abgehalten.

Tagsüber haben wir etwas über Gott, Jesus oder die Bibel gelernt, haben Frühstück, Mittag- und

Abendessen vorbereitet, viele Lieder gesungen oder waren draußen und haben Spiele gespielt. Am Dienstag, den 18. Oktober sind wir auf die Burgruine Lindelbrunn gewandert.

Alles in allem war es eine sehr schöne Zeit, in der wir viel gelernt und gelacht haben.

Maja & Leoni
Konfirmandinnen



Mitspieler:innen gesucht...

Wir suchen

**Kinder im Alter von
8-12 Jahren,**

die Lust haben, bei unserem
kleinen Theaterstück im Fa-
miliengottesdienst an Heilig-
abend mitzumachen!



Wir wollen das Krippenspiel als
Schattenspiel aufführen. Wenn Ihr
Spaß daran habt, dies gemeinsam
mit uns einzustudieren und große
und kleine Menschen am Heilig-
abend mit der Weihnachtsgeschichte
zu verzaubern, dann macht mit!

**Die Proben finden ab dem 25.
November immer freitags
nachmittags statt.**

Eventuell gibt es vor der Auffüh-
rung am 24.12. noch eine weitere
Generalprobe. Da wir nicht sehr
viele Proben haben, wäre es wich-
tig, dass Ihr an allen Terminen teil-
nehmen könnt.

Alle Termine auf einen Blick:

Freitag,	25.11.
Freitag,	02.12
Freitag,	09.12.
Freitag	16.12.
(evtl. Donnerstag	22.12.)
Freitag	23.12.

Die genaue Uhrzeit wird noch
festgelegt.

**Die Aufführung ist im Familien-
gottesdienst am 24. Dezember
um 16 Uhr!**

Anmeldung: Wer mitmachen
möchte, kann sich anmelden bei
Pfarrerin Mirjam Dembek, Tel.
07275-1470 oder per eMail
mirjam.dembek@evkirchepfalz.de

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Team für Kids



Radio, Luftballon, Lampe, Handy, Satellitenschüssel



Bild Pfarrer Ulrich Hauck

Krankenhausseelsorge

„Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.“

(Matthäus 25, 36)

Kranksein gehört zum menschlichen Leben dazu. Doch in dem Moment, in dem man selbst oder ein lieber Mensch davon betroffen ist, kann es sehr belastend sein. Das gilt meist auch für einen Krankenhausaufenthalt, der einen Menschen aus dem Alltäglichen herausnimmt und in eine besondere Situation stellt.

In dieser Situation bietet die Krankenhausseelsorge Begleitung und Hilfe an – für Patientinnen und Patienten und auch für ihre Angehörigen.



Für die evangelische Kirche ist Pfarrer Ulrich Hauck Seelsorger in der Asklepiosklinik. Er ist dort jederzeit ansprechbar und steht gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Außerdem gestaltet er die Gottesdienste in der Krankenhauskapelle, die derzeit coronabedingt aber leider nicht stattfinden können.

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen der Klinik ist Pfarrer Hauck darauf angewiesen, dass er – direkt oder über das Pflegepersonal – über einen Gesprächswunsch informiert wird. Er hat nämlich keinen Zugang zu den Patientendaten und weiß daher nicht, welche Patientinnen und Patienten im Klinikum liegen bzw. evangelisch sind.

Wenn bei Ihnen ein Krankenhausaufenthalt ansteht, oder einer Ihrer Angehörigen im Krankenhaus ist und Sie denken, es wäre gut, mal mit einem Pfarrer zu sprechen, melden Sie sich einfach bei Pfarrer Ulrich Hauck. Er freut sich darauf, Sie kennenzulernen.

Kontakt: Telefon: 07275-71-1710, in dringenden Fällen auch mobil unter 0151-22122180).

Gebetsbesuchsdienst

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

(Matthäus 18,20)

Haben Sie Gebetsanliegen? Würden Sie gerne Ihre Sorgen oder Ihren Dank vor Gott bringen?

Wir besuchen Sie und beten mit Ihnen!

Oft haben wir wunderbare Erlebnisse oder auch Sorgen. Es kann guttun, das alles im Gebet mit Gott zu teilen. Alleine beten ist manchmal nicht so einfach. Dem Einzelnen fehlen die Worte, aber gemeinsam ist man einander Stütze – gerade beim Beten.

Gemeinsam füreinander im Gebet einzustehen, ist ein besonderer Segen, erinnert uns dankbar an Vergangenes und gibt uns die Kraft, vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken.

Gemeinsam können wir unsere Anliegen vor Gott bringen und ihn bitten für unsere Verwandten, unsere Freunde, unsere Nachbarn, unsere Stadt, unser Land und unsere Welt. Die Fürbitte ist ein Geschenk Gottes, an dem wir immer wieder Freude haben dürfen.

Darum biete ich nun für unsere Kirchengemeinde einen Besuchsdienst für das gemeinsame Gebet an. Denn ich bin überzeugt:

„Wenn wir beten, geschieht etwas, das nicht geschieht, wenn wir nicht beten.“ (Sylvia Plock)

Gemeinsam mit einer weiteren Person komme ich gerne bei Ihnen vorbei, um mit Ihnen oder auch der ganzen Familie und für Sie zu beten. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, dass wir uns im Gemeindezentrum oder nach dem Gottesdienst sonntags in der Kirche treffen.

Rufen Sie mich einfach an. Sie erreichen mich telefonisch unter 0175-206 2463 oder über das Gemeindebüro (07275-1297).



Es grüßt Sie herzlich
Sylvia Beck

Nächstenliebe

„Die Mutter ist nur bekleidet mit einem Baumwoll-Leibchen und einem Baumwoll-Rock, zum Teil zerlumpt.

Vier Kinder treffe ich an, ein großer Bengel, August, 23 Jahre, ein groß gewachsenes Mädchen, Marie, 13 Jahre, ein Knabe, Heinrich, acht Jahre, und der kleine Hans mit seinen fünf Jahren. Alles zerlumpte, blasse Gestalten, klappernd vor Hunger und Frost.

Ich habe in traurige, ausdruckslose Augen gesehen, ohne Hoffnung auf morgen. Der kranke Vater liegt mit Lungenentzündung im Bett. Feuer haben sie nicht mehr gehabt seit langer Zeit. Zu essen haben sie ein Stück Brotrinde, das sie sich teilen.

Was für ein Elend.“

Diese Worte schreibt der junge Johann Hinrich Wichern 1832 in sein Tagebuch. Gerade hat er nach seinem Theologiestudium eine Stelle in der evangelischen Gemeinde Sankt Georg in Hamburg angetreten, einem Stadtteil, den man heute als sozialen Brennpunkt bezeichnen würde. Die Not der Menschen, die hier leben, berührt den jungen Mann. Er macht den Kampf gegen Armut und Elend zu seinem Lebensthema.

Johann Hinrich Wichern war einer der Gründungsväter der Diakonie. Bekannt wurde er durch die Einrichtung für „verwahrloste“ Kinder und Jugendliche, das „Rauhe Haus“ in Hamburg. Für junge Menschen, für die es sonst keinen Platz gab in der damaligen Gesellschaft, schuf Wichern hier ein Zuhause mit der Chance auf Bildung und auf Arbeit. Auch die christliche Erziehung war ihm wichtig. Eine der bekanntesten „Erfindungen“, um den Kindern das Warten auf Weihnachten zu erleichtern,



Johann Hinrich Wichern
Illustration: Ingo Römling

nachten zu erleichtern, gibt es übrigens noch heute: den Adventskranz, der im Rauhen Haus zusätzlich zu den vier großen allerdings noch 24 kleine Kerzen hatte – sozusagen einen eingebauten Adventskalender.

Menschen in Not zu helfen, war für Wichern eine Glaubensfrage. Beim Kirchentag in Wittenberg im September 1848 hält er spontan eine leidenschaftliche Rede, die der Kirche seiner Zeit ins Gewissen redet: „Die Liebe gehört mir wie der Glaube!“ ist der zentrale Satz. Eine Kirche, die denen, die Hilfe brauchen, nicht mit Liebe begegnet, ist für Wichern keine Kirche.

Auf sein Erbe beruft sich bis heute die Diakonie – der Teil der Kirche, in dem es um den Dienst am Menschen geht, um das Helfen, Unterstützen und Befähigen. „Diakonia“ ist griechisch und bedeutet: „Dienst“.

Heute ist die Diakonie eine Einrichtung der evangelischen Kirche. Sie betreibt Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen, Sozialstationen und Beratungsstellen. Dabei ist sie eingebunden in das dichte Netz unseres Sozialstaates, der dafür sorgt, dass Menschen in Not geholfen wird. Anders als zu Zeiten Johann Hinrich Wicherns ist heute nämlich der Staat selbst, der für die „Wohlfahrt“ seiner Bürgerinnen und Bürger verantwortlich ist.

Das entlässt aber den Einzelnen nicht aus seiner Verantwortung. „Dienst am Nächsten“ oder – nicht religiös gesagt – Solidarität ist die Grundlage, der „Kitt“, einer Gesellschaft. Wenn jeder nur an sich denkt, ist eben nicht an alle gedacht, sondern viele bleiben auf der Strecke. Denn nicht alle können gleich viel leisten, und nicht alle haben die gleichen Chancen und Lebensbedingungen. Darum sind Gemeinsinn, Solidarität und Nächstenliebe wichtig.

In diesem Winter machen sich viele Menschen angesichts stei-

gender Energiepreise und Lebenshaltungskosten große Sorgen. Die Regierung hat Hilfe versprochen, doch ob das wirklich reicht, ist ungewiss.

Auch die diakonischen Einrichtungen sind betroffen: Der Diakonie-Präsident Ulrich Lilie warnt, dass gemeinnützige Institutionen, die aus rechtlichen Gründen kaum Rücklagen bilden dürften, noch nicht wissen, wie sie die gestiegenen Strom- und Gaspreise bezahlen sollen. „Sollten soziale Einrichtungen schließen müssen, leiden darunter die Schwächsten der Gesellschaft, die gerade jetzt jede Unterstützung brauchen.“

Gleichzeitig kommt uns als Kirche und Diakonie in diesem Winter eine besondere Aufgabe zu: Wir sind in unserer christlichen Verantwortung dazu aufgerufen, der Kälte mit Herzenswärme zu begegnen. Es gilt, unsere Räume all jenen zu öffnen, die Hilfe benötigen, und uns für diejenigen einzusetzen, deren Stimmen nicht gehört werden.



SCHWERPUNKTTHEMA: HELFEN

Darum gibt es in der Evangelischen Kirche in Deutschland die Kampagne #wärmewinter. Hier sind alle Angebote vereint, die Orte schaffen, an denen Betroffene Hilfe bekommen: warme Mahlzeiten, beheizte Räume, Dusch- und Waschmöglichkeiten oder Gesprächsangebote.

Auch wir in Kandel stellen uns darauf ein, dass wir Menschen in Not

helfen und stehen dazu in Kontakt mit anderen sozialen Einrichtungen und der Stadt bzw. Verbandsgemeinde.

Im Moment lässt sich noch nicht sagen, wie der tatsächliche Bedarf sein wird und welche konkreten Angebote es geben wird. Darüber informieren wir aber zu gegebener Zeit im Amtsblatt und auf unserer Homepage.

Pfarrer Dr. Arne Dembk

Foto: LOL



Der Wolf findet
Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim
Böcklein. Kalb und Löwe
weiden **zusammen**,
ein **kleiner Junge** leitet sie.

JESAJA 11,6

Monatsspruch DEZEMBER 2022

UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	St. Georgskirche 10.00 Uhr
04. Dezember 2022 2. Sonntag im Advent	Taufgottesdienst Vikarin Laura Gall
11. Dezember 2022 3. Sonntag im Advent	<u>11.00 Uhr:</u> Familienkirche Pfarrerinnen Mirjam Dembek und Team
18. Dezember 2022 4. Sonntag im Advent	<u>20.00 Uhr:</u> Abendgottesdienst Pfarrer Dr. Arne Dembek
Samstag 24. Dezember 2022 Heiligabend	<u>16.00 Uhr:</u> Familienkirche Pfarrerinnen Mirjam Dembek, Vikarin Laura Gall und Team <u>18.00 Uhr:</u> Christvesper Pfarrer Dr. Arne Dembek
25. Dezember 2022 1. Weihnachtstag	Abendmahl mit Einzelkelchen Pfarrerinnen Johanna Baum
Montag 26. Dezember 2022 2. Weihnachtstag	<u>18.00 Uhr:</u> Abendgottesdienst Pfarrerinnen Mirjam Dembek
Samstag 31. Dezember 2022 Altjahresabend	<u>17.00 Uhr:</u> Abendgottesdienst Pfarrerinnen Mirjam Dembek
01. Januar 2023 Neujahr	<u>18.00 Uhr:</u> Ökum. Abendgottesdienst Pfarrerinnen Johanna Baum und andere
08. Januar 2023 1. So. n. Epiphantias	Abendmahl mit Einzelkelchen Vikarin Laura Gall
15. Januar 2023 2. So. n. Epiphantias	Taufgottesdienst Pfarrer Dr. Arne Dembek

UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	St. Georgskirche 10.00 Uhr
22. Januar 2023 3. So. n. Epiphania	Pfarrerin Mirjam Dembek
29. Januar 2023 Letzt. So.n.Epiphania	<u>18.00 Uhr:</u> Abendgottesdienst Pfarrerin Johanna Baum
05. Februar 2023 Septuagesimae	Abendmahl mit Einzelkelchen Vikarin Laura Gall
12. Februar 2023 Sexagesimae	Taufgottesdienst Pfarrerin Mirjam Dembek
19. Februar 2023 Estomihi	<u>11.00 Uhr:</u> Familienkirche Pfarrerin Mirjam Dembek und Team
26. Februar 2023[^] Invocavit	Abendmahl der Konfirmand*innen mit Einzelkelchen Pfarrerin Johanna Baum und Team
05. März 2023 Reminiszere	Vikarin Laura Gall
12. März 2023 Okuli	Taufgottesdienst Pfarrerin Johanna Baum
19. März 2023 Lätare	Pfarrer Dr. Arne Dembek
26. März 2023 Judika	<u>18.00 Uhr:</u> Abendgottesdienst Pfarrerin Mirjam Dembek

Aufgrund der gegenwärtigen coronabedingten Situation
dürfen in der Kapelle der Asklepios-Klinik
keine Gottesdienste gefeiert werden.



Frauentreff

Männertreff –

Man(n) trifft sich

Wie auch beim Frauentreff stellt es sich bei unserem Männertreff dar: Aufgrund der medizinischen Situation können wir nur vage planen. Trotzdem streben wir an, uns am 13.12.22 und dann immer 14tägig im Gemeindezentrum, Schulgasse 2a in Kandel, zu treffen, um ad hoc zu entscheiden, unter welchem Thema der jeweilige Abend stehen soll.

Aktuelles wird im Amtsblatt zu lesen sein; Infos können aber auch bei Heinz-Dieter Swiateck, Tel. 07275/61698 oder über die Homepage der Prot. Kirchgemeinde Kandel <http://www.prot-kirche-kandel.de> eingeholt werden.

Problematische Zeiten

Nach wie vor ist es unsicher, wie wir Frauen uns aufgrund Corona in der kalten Jahreszeit, sprich in geschlossenen Räumen, treffen können.

Um unsere Verbindungen weiterhin aufrecht zu erhalten, planen wir 14tägige Treffen; im Dezember wird das erstmals am 13.12.22 sein.

Unter welchem Thema bzw. welche Aktivitäten angesagt sein werden, entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Amtsblatt oder Sie erhalten Infos bei Uschi Koschut unter Telefon 07275-3346





Vorsitzende:
Heike Keppel
Telefon
07275/8209

Volleyball

Montag, 20.00 Uhr
in der Bienwaldhalle
Leitung: Klaus Stingl
Tel. 0152 320 85 212

Kreativteam

Das Kreativteam trifft sich zum Basteln je nach Jahreszeit. Nähere Infos und Termine erhalten Sie bei Heike Keppel 07275/8209

Weihnachtsmarkt

Das Häuschen steht wieder auf dem Plätzel und wir werden am 17.12. und 18.12.22 Waffeln und Punsch verkaufen.

Christbaumaktion 2023

Der CVJM-Kandel e.V. setzt auch 2023 seine knapp 50jährige Tradition des Christbaumsammelns fort. Wir werden am 07.01.2023 wieder mit sechs oder sieben Teams in Kandel und Minderslachen die Bäume einsammeln. Voraussichtlich dürfen wir auch

wieder an den Haustüren klingeln! In verschiedenen Geschäften und im Gemeindebüro, Schulgasse 2a, sind zusätzlich auch Spendendosen aufgestellt.

Für die fleißigen Helfer wird es ein Mittagessen geben und zum Abschluss, gegen 16 Uhr, ist auch die Bevölkerung recht herzlich eingeladen, dazuzustoßen. Nähere Infos hierzu werden im Amtsblatt folgen.

Das gespendete Geld geht zu 100 % an den YMCA Costa Rica für das tägliche Essen und die Ausbildung von Straßenkindern. Allein unsere jährliche Aktion finanziert ca. ein Viertel der Jahreskosten für diese Arbeit vor Ort.

Möchten Sie mit einer Spende unterstützen, können Sie auf nachfolgend genanntes Konto überweisen:

VR Bank Südpfalz:

DE05 5486 2500 0002 5123 35.
Eine Spendenquittung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Wir danken allen Spendern vielmals für die Unterstützung!

Michaela Schweitzer



BEZIRKS KANTORAT

Bad Bergzabern
und Germersheim

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,
das neue Kirchenjahr startet musikalisch mit Johann Sebastian Bachs **Weihnachtsoratorium.**

Am **2. Adventssonntag, 4.12.22,**
um **18:00 Uhr,** musizieren groß-

artige Solist*innen, die Barockspezialisten von „la banda“ aus Augsburg und die bestens aufgelegte Bezirkskantorei das wohl bekannteste Werk des Leipziger Meisters. Freuen sie sich auf „Jauchzen und frohlocken“ und lassen Sie sich schon mal in Weihnachtsstimmung bringen.

Wer am Sonntag keine Zeit hat: Das gleiche Konzert findet am Samstag, 3.12.22, um 19:00 Uhr, in der Marktkirche, Bad Bergzabern statt.



SWR-Vokalensemble
Foto: Klaus Mellenthin

Am **Dienstag, den 20. Dezember, um 19:00 Uhr,** besucht der Rundfunkchor des SWR, das **SWR Vokalensemble** die Georgskirche. Es ist das erste Mal und damit auch eine große Ehre, dass das Vokalensemble sein Weihnachtskonzert auch in Kandel zu Gehör bringt.

Karten für alle Veranstaltungen gibt es bei Bücher Pausch oder an der Abendkasse.

Beide Konzerte lege Ich Ihnen sehr ans Herz.

Projektfrauenchor

Im neuen Jahr lädt der Projektfrauenchor gemeinsam mit den Damen der Stiftskantorei Landau und ihrer Leiterin, Stiftskantorin Anna Linß zum Konzert ein.

Am 18.03.23, um 18:00 Uhr, erklingen bei freiem Eintritt Werke aus Italien, Frankreich, Norwegen, Wales und den USA.

Die Proben beginnen am **07.02.23** und sind dann immer Dienstagabends um 19:00 Uhr.

Alle Sängerinnen, die gerne dabei sein möchten, können sich gerne bei mir melden.

(wolfgang.heilmann@evkirchepfalz.de)

Herzliche Einladung!

Die Kantorei bereitet in den Wintermonaten das nächste große Werk von Johann Sebastian Bach vor:

Die verschollene **Markuspassion** soll am Wochenende des Palmsonntag erklingen. Neben Barockorchester, Chor und Solisten wird die Passionsgeschichte gelesen und musikalisch von einem Jazz-Pianisten in Szene gesetzt. Damit schlagen wir einen Bogen von „Krippe zu Kreuz“ – von Weihnachtsoratorium zu Passionsmusik.

Auch hier gibt es wieder zwei Konzerte:

Samstag, 01.04.23, 19:00 Uhr,
Marktkirche, Bad Bergzabern und
Sonntag, 02.04.23, 18:00 Uhr,
St. Georgskirche Kandel.



Bild: Wolfgang Heilmann

Karten gibt es ab 01.03.23 bei Bücher Pausch und an der Abendkasse.

KIRCHENMUSIK

Die beiden Konzertprogramme „Weihnachtsoratorium“ und „Markuspassion“ sind Teil des Projekts „Mit Bach zu neuen Ufern“. Dieses Projekt wird im Rahmen des bundesweiten Programms IMPULS gefördert. Mit dem Förderprogramm IMPULS soll der Amateurmusik in ländlichen Räumen geholfen werden.

Posaunenchor

Zum Schluss noch ein Aufruf an alle ehemaligen und aktiven **Blechbläser*innen** in Kandel: Mich hat der Wunsch nach einer Wiederbelebung des Posaunenchores nun schon mehrfach ereilt.

Daher bitte ich Sie, sich bei Interesse an einem solchen Ensemble (zunächst für ein kleines, unkompliziertes Projekt rund um Ostern) bei mir zu melden.

Herzliche Grüße

Wolfgang Heilmann

NACHLESE

Basar 2022

Wie hat es gefehlt, das gemütliche Beisammensein bei leckerem Kuchen und Kaffee; der Basar mit Handarbeiten, an denen, trotz Coronazeiten, die Frauen des Handarbeitskreises unterm Jahr unermüdlich gearbeitet haben.

Herzliche Dank dafür!

Aber auch allen anderen Helferinnen und Helfern vor und hinter der Kulisse ein großes Dankeschön für den Einsatz!

Ihnen allen ist es zu verdanken, dass am Volkstrauertag im Gemeindezentrum endlich wieder



Bild: Liane Zechiel

unter großer Beteiligung der Bevölkerung Leben eingekehrt ist.

Liane Zechiel

MENSCHEN UNSERER GEMEINDE

In loser Folge werden hier Menschen vorgestellt, die auf vielfältige Weise, sichtbar und auch im Verborgenen, unser Gemeindeleben mitgestalten und bereichern.

Marietherese Simon gehört eigentlich nicht zu unserer Gemeinde. Sie ist die Vorsitzende des Kandler Gemeindeausschusses in der katholischen Pfarrei Heilige Vierzehn Nothelfer. Aber in den vergangenen Jahren sind die ökumenischen Bande zwischen den Christinnen und Christen der unterschiedlichen Konfessionen in Kandel immer enger geworden. Darum dachten wir, es wäre schön, wenn im evangelischen Gemeindebrief auch eine katholische Stimme zu Wort käme.

Frau Simon, Sie sind seit vielen Jahren in der katholischen Kirchengemeinde engagiert. Ihre Kirche ist im Augenblick häufig Kritik ausgesetzt, die oft auch sehr undifferenziert ist. Wie gehen Sie als engagierte Katholikin damit um?

Unzählige Male habe ich gehört, komm doch einfach zu uns, und diese Einladung kam von vielen Menschen aus den Kirchengemeinden und Freikirchen in Kandel und Umgebung.

Das ist nicht mein Weg, ich bleibe in meiner Kirche. Vielleicht bin ich ähnlich gestrickt wie die Laut'rer Fans, die ihrem Verein trotz vieler Abstiege die Treue gehalten haben oder wie die Menschen, die zum Wiederaufbau in eine zerstörte Heimat zurückkehren. Sie alle halten die Balance zwischen Mut und Wut. Ich bin fürchterlich wütend, wenn ich über die verschiedenen Formen des Missbrauchs, dessen Vertuschung und den Umgang mit den Opfern nachdenke, ebenso über den



Bild: privat/honorarfrei

Generalverdacht, der viele Haupt- und Ehrenamtliche trifft, die sich verantwortungsbewusst für Kinder und Jugendliche einsetzen. So viel Unrecht. Andererseits wächst aus meinem Zorn auch die Kraft mich selbst für eine lebendige, barmherzige und liebevolle Kirche zu engagieren. Ich gebe gern zu, dass ich bei diesem Drahtseilakt zurzeit

nicht auf dem Seil tanze, sondern mich Schritt für Schritt vorwärts taste, denn die ständige, berechnete und/oder undifferenzierte Kritik, die in manchen Gesprächen aus heiterem Himmel kommt, tut mir sehr weh. Um auf die Eingangsfrage zurückzukommen: Die Antwort hängt von meiner Tagesform und meinem Nervenkostüm ab und was den Drahtseilakt angeht, da vertraue ich auf das Netz, das mir mein Glaube ausspannt.

Warum ist es Ihnen wichtig, sich in der Kirche einzubringen?

Glauben und Leben gehören für mich zusammen. Schon als Kind und Jugendliche habe ich mich kirchlich engagiert, das ging weiter im Studium. Als junge Familie war es uns wichtig, unseren Kindern unsere spirituelle Heimat vorzustellen, nach kindgemäßen Angeboten für sie zu suchen und bei deren Erstellung und Umsetzung mitzuarbeiten. Jetzt erlebe ich in der Gremienarbeit unserer Pfarrei wie sich viele Menschen aus unserer Gemeinde trotz aller Probleme für unsere Gemeinschaft engagieren. Ich glaube daran, dass jeder (der will) an seinem Platz, mit seinen Fähigkeiten und mit seiner ganzen Person mitrudern kann im „Schiff, das sich Gemeinde nennt.“

Welche Rolle spielt „Ökumene“ für Sie?

Seit wir als Familie wieder in Kandel wohnen, durfte ich an vielen ökumenischen Projekten teilnehmen. Unsere Kinder waren in der Kita Bienennest (damals noch Kita Schubertstr) und haben ganz selbstverständlich an den von der Kita gestalteten Gottesdiensten in der Georgskirche teilgenommen und dabei mitgemacht. Gerne habe ich bei den ökumenischen Kinderbibeltagen und den Ferienwochen im Gemeindezentrum mitgearbeitet. Auch die ökumenische Zusammenarbeit der Frauen bei der Vorbereitung des Weltgebetstags empfinde ich als große Bereicherung. Ich engagiere mich bei den Taizé-Abenden, die die methodistische Gemeinde ausrichtet. Ökumene ist mir wichtig. Über viele weitere ökumenische Projekte unter einem gemeinsamen Dach in einem ökumenischen Gemeindezentrum mitten in unserer Stadt würde ich mich persönlich sehr freuen. Der Gemeindeausschuss Kandel hat sich sehr früh und einstimmig für dieses Projekt positioniert.

Ganz direkt gefragt: Was macht „Kirche“ für Sie ganz persönlich aus?

Ich will mein Leben nicht materiell definieren und so ist mir mein Glaube ein fester Haltepunkt im Leben. Alleine glauben will ich auch nicht, außerdem bin ich davon überzeugt, dass das nicht (gut) geht. In meiner

MENSCHEN UNSERER GEMEINDE

Biografie habe ich Kirche weltweit erlebt, das ist für mich eine sehr prägende Erfahrung. Kirche ist die Gemeinschaft der Glaubenden und ich gehöre dazu. Kirche hat den Auftrag die frohe Botschaft in den Mittelpunkt zu stellen, den Glauben zu leben und zu verkünden. Ich nehme aktiv am spirituellen Leben meiner Gemeinde teil durch die Teilnahme und die Mitgestaltung von Gottesdiensten und anderen Andachtsformen. Das gemeinsame Singen und Beten, das gemeinsame Erleben von Ruhe und Stille befriedet mich und gibt mir Kraft für meinen Alltag. Auch die Gremienarbeit, der Austausch mit den anderen Gemeindegliedern in Haupt- und Ehrenamt und das Gemeinschaftserlebnis beim gemeinsamen - ganz praktischen - Arbeiten machen Kirche für mich aus.

Wie stellen Sie sich die Zukunft der Kirche(n) in Kandel vor? Was würden Sie sich wünschen?

Die katholische Kirche hat zurzeit ein Glaubwürdigkeitsproblem, beide Kirchen haben ein Relevanzproblem. Ich wünsche mir, dass Kirche glaubwürdig und relevant ist. Nach innen möchte ich für einen wertschätzenden, respektvollen Umgang und eine zugewandte und offene Kirche eintreten. Außerdem möchte ich, dass Kirche gastfreundlich ist und Raum bietet für Wachstum und Experimente, damit sie lebendig bleibt und Neues entsteht.

Nach außen wünsche ich mir, dass die Kirchen Vorreiter in Sachen Solidarität und Klimagerechtigkeit und aktive Gesprächspartner für die Gesellschaft der Zukunft sind. Für Kandel wünsche ich mir eine ökumenische Zusammenarbeit, die Bestand hat. Die nicht von den Hauptamtlichen oder den Gremien getrieben wird, sondern im Leben der Menschen ankommt und bleibt.

Vielen Dank!

Gott sah alles an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** «

GENESIS 1,31

Monatsspruch JANUAR 2023

Abendgedanken

Dunkel ist es im alten Schorsch. Nur die Laternen vom Marktplatz werfen etwas Licht durch die bunten Fenster im Altarraum.

„Ich liebe es einfach!“ Das Taufbecken seufzt glücklich. „Abends ist es so gemütlich, so ruhig, so still, so... schön. Die paar bunten Schatten jetzt gefallen mir besser, als das helle Licht am Mittag. Es stört mich nicht einmal, dass ich unsere tollen Fenster nicht mehr erkennen kann.“

Die Orgel lässt leise ein altes Abendlied erklingen, dann stimmt sie dem Taufbecken zu. „Der Abend hat wirklich etwas Besonderes. Der Tag neigt sich dem Ende zu, nun kann man ausruhen, sich treiben lassen, einfach genießen.“

„Kann man.“ Gretel brummelt ein wenig, ehe sie fortfährt: „Aber auf die Dauer wird mir das zu langweilig. Ich mag es schon, wenn ein bisschen Trubel herrscht und die Post abgeht.“

Die Kanzel lacht. „Unsere Gretel mal wieder! Aber weißt du, das Eine muss das Andere ja nicht ausschließen. Es hat alles seine Zeit und alles seine Berechtigung.“

„Stimmt auch wieder. Ich muss gestehen, dass sogar ich durchaus manchmal meine Ruhe brauche,



Bild: E.Zechiel

um meine Gedanken sortieren zu können.“

„Ei guck! Unser Frechdachs hott Gedanke. Unn will die ach noch sordiere!“ Das Südportal quietscht vor Vergnügen. „Ehr gefallen merheit – do machen ehr so en Uffstand weche dem bissel Owend. Des hänn ehr doch jeden Daach!“

„Aber heute ist es mir so richtig aufgefallen; ich musste es euch unbedingt erzählen.“

Das Taufbecken strahlt die Tür glücklich an. „Ich wollte das unbedingt mit euch teilen.“ „Ein schöner Zug von dir“. Friedrich meint seine Antwort ehrlich.

„Es ist toll, dass du uns teilhaben lässt an deiner Freude. Es gibt schließlich genügend Leute, die immer nur meckern und jammern. Die schönen Dinge fallen ihnen gar nicht mehr auf oder sind kein Wort wert. Da finde ich deine Einstellung besser.“

Das Taufbecken freut sich so über Friedrichs Lob, dass eine leichte Röte über den Sandstein huscht. Gretel grinst sich eines und lenkt die anderen von der Verlegenheit des Taufbeckens ab.

„Also freuen wir uns jetzt über den ruhigen Abend und genießen morgen wieder ein wenig Jubel, Trubel, Heiterkeit. – Bertram, was meinst du?“

„Dass ich mich sowieso über jeden Tag freuen kann. Egal, ob Morgen oder Abend, ob Sommer oder Winter... Im Moment zum Beispiel fiebere ich schon dem nahen Advent entgegen. Da ist es auch früh

dunkel, aber die Menschen schenken sich gegenseitig Licht. Licht und Wärme und Freude. Sie teilen das Glück miteinander.“

„Schade, dass bloß äämol im Jahr Weihnachde isch. So e bisschen Glick deeht ich efer nämme! Unn die Mensche, denk ich, ach.“

„Dann sollten wir die Zeit bis Weihnachten nutzen. Wie könnten wir den Menschen und uns selbst zu mehr Glück verhelfen?“

Gretels Frage beendet den unbeschwerten Abend in der Kirche; noch lange beraten sich die Freunde miteinander.

Ihre Lösung haben sie uns nicht verraten – also müssen wir Menschen uns halt selbst etwas einfallen lassen.

Da liegt wohl viel Arbeit vor uns...

Lorena

IN EIGENER SACHE

Die Preissteigerungen, die uns derzeit alle betreffen, machen auch vor den Druckereien nicht halt. Die Kosten für den Druck des Gemeindebriefes werden darum zum nächsten Jahr deutlich steigen.

Aus diesem Grund hat das Presbyterium entschieden, auf eine Ausgabe im Jahr zu verzichten. Unser Gemeindebrief erscheint deshalb zukünftig nur noch dreimal im Jahr und umfasst dann einen Zeitraum von jeweils vier Monaten. Die nächste Ausgabe kommt also erst im März und nicht schon im Februar.

Und weil es ja manchmal passieren kann, dass sich Planungen auch kurzfristig ändern, bitten wir Sie, aktuelle Informationen über Veranstaltungen etc. auch dem Amtsblatt oder unserer Homepage zu entnehmen.

Das Redaktionsteam



Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Aufruf zur 64. Aktion von Brot für die Welt

Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft nicht alle gleich: Diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten unter ihr. Es sind die Ärmsten, deren Felder vertrocknen oder überschwemmt werden. Es sind die Schutzlosen, die von Wetterextremen am heftigsten betroffen sind.

In weiten Teilen Europas vertrocknen Wälder und Wiesen – anderswo in Bangladesch muss fruchtbares Ackerland immer stärker vor Überflutung und Versalzung geschützt werden.

Heftiger Starkregen hat auch in Deutschland zu Hochwasserkatastrophen geführt, und der Wiederaufbau beschäftigt die Menschen viele Jahre. In Burkina Faso wird es von Jahr zu Jahr schwieriger,

eine Ernte einzubringen, die die Familien ernährt: Denn vielerorts sind die Böden ausgelaugt, staubig und steinhart.

Brot für die Welt hat den Einsatz für Klimagerechtigkeit daher zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Unsere Partner in Bangladesch, Burkina Faso, Bolivien und in vielen anderen Ländern unterstützen Menschen dabei, mit Wetterextremen besser zurechtzukommen.

Eines steht jedoch fest: Klimagerechtigkeit erreichen wir nur, wenn sich auch bei uns vieles verändert. Deshalb fordern wir – gemeinsam mit unseren Partnern – von der Politik konkrete Schritte hin zu einer klimagerechten Gesellschaft.

Für Ihre Spende und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen von Herzen!

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN:

DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

oder online: www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot für die Welt



FÖRDERVEREIN

St. Georgskirche e.V.

Das alte Jahr neigt sich dem Ende, der Förderverein kann kulturell auf ein spannendes 2022 zurückblicken mit vielen Veranstaltungen in der St. Georgskirche, aber auch bei Festlichkeiten z.B. der Verbandsgemeinde Kandel.

Wir werden auch im neuen Jahr bemüht sein, ein abwechslungsreiches Programm für Sie zusammenzustellen.

Schon jetzt können wir Ihnen eine Aufführung des Chawwerusch-Theaters ankündigen:

Am 3. März 2023, 19.00 Uhr, wird in der St. Georgskirche das Stück „Alte Sorten“ aufgeführt.

Es ist die Geschichte zweier Frauen. Die minderjährige Sally ist aus der Psychiatrie abgehauen. Auf der Landstraße trifft sie zufällig auf die



alleinstehende Liss, eine Mittfünfzigerin, die alleine einen Bauernhof bewirtschaftet. Liss nimmt die Ausreißerin vorübergehend bei sich auf. Beide reden nicht viel, denken sich aber ihren Teil. Sie sind Außenseiterinnen und Grenzgängerinnen, unangepasst, entwurzelt, abgestempelt. Oder haben sie sich selbst abseits der Gesellschaft, des Dorflebens gestellt? Warum wollen beide nichts mit ihren Familien zu tun haben?

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2023.

Der Vorstand

Förderverein St. Georgskirche Kandel e.V.
Vorsitzender Volker Poß, Tel. 07275/5347
volker.poss@vg-kandel.de

Spendenkonten:
Sparkasse GER-Kandel:
IBAN: DE17 5485 0010 1000 3128 41

VR-Bank:
IBAN: DE84 5486 2500 0002 5980 19

KONTAKTE

Pfarramt 1:

Pfarrerinnen Mirjam Dembek
Pfarrer Dr. Arne Dembek
(Geschäftsführung)
Schillerstraße 1a, 76870 Kandel
Tel.: 07275/1470
pfarramt.kandel.1@evkirchepfalz.de

Vikarin Laura Gall
Tel.: 0178/4073756
laura.gall@evkirchepfalz.de

Bezirkskantorat

Wolfgang Heilmann
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel. 0176/76652409
wolfgang.heilmann@evkirchepfalz.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Fr 10-12 Uhr, Do 14-18 Uhr,
Mittwoch geschlossen
Sekretärin Manuela Krumm
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel. 07275/1297
prot.kirche.kandel@evkirchepfalz.de

Pfarramt 2:

Pfarrerinnen Johanna Baum
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel.: 07275/4044062
pfarramt.kandel2@evkirchepfalz.de

Diakonisches Werk Pfalz

Psychosoziale Beratung
Iris Klemm
Tel. 0176/11664084
Termine nach Vereinbarung
Schulgasse 2a, 76870 Kandel

Prot. Integrative Kita „Bienenest“

Leitung Anke Göbel
Schubertstraße 22
76870 Kandel
Tel. 07275/2590
kita.bienenest@evkirchepfalz.de

Bankverbindung:

Sparkasse Südpfalz (BIC: SOLADES1SUW):
IBAN DE30 5485 0010 0020011110
VR-Bank Südpfalz (BIC: SOLADES1SUW):
IBAN DE02 548 625 00 0001023730

Für Spenden stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.
Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Kirchengemeinde Kandel“ an.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten,
freuen wir uns über eine Spende
Sie finden uns auch im Internet unter:

www.prot-kirche-kandel.de
www.facebook.com/prot.kirche.kandel.de



Barrierefreiheit: Leider sind – bis auf die Kita und Kirche – unsere Gebäude nicht barrierefrei zugänglich. Wir arbeiten daran, diesen Zustand zu verbessern.